

EKSA-Auftakt mit ‚Fehler‘-Vorlesung:

Strömungsmechanik oder wieso Wasser den Berg rauf fließt

Zwölf Veranstaltungen für Wissbegierige zwischen acht und 14 Jahren



Lion bei einem der Strömungsexperimente: Eine Kerze auspusten, indem man auf die davor stehende Flasche pustet. Geht nicht? Doch.

„Bei manchen Experimenten entsteht eine solche Sauerei, dass ich inzwischen dazu übergegangen bin, davon einen Film zu drehen und den dann zu zeigen“, lachte Professor Dieter Fehler. Er hielt traditionsgemäß die Auftaktvorlesung der EKSA, der Ettlinger Kinder-Sommerakademie, die am Freitag vergangener Woche wieder begonnen hat. Zwölf Veranstaltungen, darunter acht Vorlesungen und vier Workshops oder Exkursionen wurden für die mittlerweile 20. EKSA zusammengestellt. Organisiert wird sie vom Team des Amts für Bildung, Jugend, Familie und Senioren um Iamse Wipfler, den Staffstab der Dozentenbetreuung hat Professor Gerold Niemetz inzwischen an die beiden Professoren Klemens Gintner und Dieter Fehler weitergereicht.

„Ich hoffe, ihr habt viel Neugierde mitgebracht, denn Wasser ist ein ganz spezielles Thema“, begrüßte Klemens Gintner 16 Kinder im Bürgersaal des Rathauses, wo dieses Jahr die Vorlesungen stattfinden. Er dankte dem Bildungsamt für die „super Unterstützung“, bevor er dem Dozenten das Wort gab. Dann gab es erstmal einen kleinen Film von der Pfinz: Der Schaum des aufgewühlten Flüsschens schien stellenweise flussaufwärts zu streben. „Das müssen wir erforschen!“, so Professor Fehler. Viele Facetten der Strömungsmechanik fächerte er vor den Kindern auf, teilweise durch „todesmutig“ durchgeführte Experimente untermauert: im Schwimmbad ließ Professor Fehler, auch dies ein Film, unter Wasser zwei Schwimmmudelteile los, und siehe da: Sie drifteten zunächst auseinander, um sich wieder anzunähern. Die Ursachenforschung ergab: Dort, wo etwas schneller fließt, entsteht ein Unterdruck. Weitere Versuche mit Papierbögen untermauerten die Theorie. Und dann wurde es violett. Wer die Vorlesungen regelmäßig besucht, weiß: Violette Farbe in der Präsentation weist auf komplizierte Informationen hin. In diesem Fall der Bernoulli-Effekt: Bei

steigender Fließgeschwindigkeit nimmt der statische Druck ab.

Flüsse machen ihr Bett nicht nur am Morgen, sondern ständig, und je geringer das Gefälle, umso weniger weiß der Fluss, wo es hingeht: er mäandert. Die Strömung verursacht dabei Prall- und Gleithänge, Bühnen verhindern, dass sich der Fluss immer tiefer in sein Bett gräbt. Und dann die Kerze hinter der Flasche: Pustet man stark genug gegen die Flasche, bildet die Luft dahinter eine so starke Strömung, dass die Kerze ausgeht, dies lässt sich auch aufs Wasser übertragen.

Am Ende gabs noch einen Ausflug in die Mathematik, denn verdoppelt man die Länge des ursprünglichen Altrheins und teilt die Summe durch die Länge des begradigten Flusses, kommt die Zahl Pi heraus: Der Rhein kann rechnen ...

Seit er fünf Jahre alt ist, besucht der elfjährige Maximilian die EKSA; Astrophysik interessiert ihn dabei stets besonders. Professor Fehlers Vorlesungen findet er super, er ist aber auch Fan von Mario Ludwigs Tiergeschichten. Wie immer durften er und die anderen Kinder nach Ende der Vorlesung selbst noch ein wenig experimentieren; Maximilian nutzte die Gelegenheit, sich nochmal erklären zu lassen, welche Kräfte es braucht, um eine Styroporkugel in einem Luftstrom tanzen zu lassen.

Bis zum 20. August können die EKSA-Kids ihre Vorschläge für die Vorlesung am 8. September einschicken, die wie immer unter dem Motto „Was IHR wollt“ steht. Einfach mailen an eksa@fehlerco.de oder an bjfs@ettlingen.de. Wer seine Kenntnisse über den Rhein vertiefen will, kann bei Professor Andreas Dittrich „Die Umgestaltung des Oberrheins“ besuchen, ab 10 Uhr im Bürgersaal des Rathauses, oder am 17. August von 9 bis 13 Uhr an der Exkursion zur Bundesanstalt für Wasserbau teilnehmen, dazu unbedingt anmelden unter www.ettlingen.ferienprogramm-online.de

In der ersten Septemberwoche:

Das Amtsblatt erscheint als Jugendausgabe



Sehr geehrte Pressereferentinnen und Pressereferenten der Ettlinger Vereine, Kirchen, sonstiger Institutionen und Einrichtungen in der Stadt, die Sie üblicherweise das Amtsblatt als Informationsplattform für Ihre Mitglieder und Interessierte nutzen. Die Redaktion möchte nochmals darauf hinweisen, dass das Amtsblatt in der Kalenderwoche 36 am 7. September einmalig als reine Jugendausgabe erscheinen wird. **Es wird keine zwei Ausgaben geben, sondern nur diese eine, die einmalige Jugendausgabe!** Ziel ist es, das Amtsblatt als Lektüre für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren interessant zu machen. Die Aufteilung der Rubriken bleibt bestehen.

Die Jugendausgabe ist eine gute Gelegenheit, junge Leute für Ihren Verein, Ihre Einrichtung zu interessieren.

Ob Veranstaltungsankündigung, die Vorstellung der Angebote, ein kurzer Bericht über ein besonderes Event oder eine Zusammenfassung der Trainings- oder Probezeiten, die Bandbreite ist groß. Das Zeichenlimit je Bericht sollte bei etwa 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen liegen, sehr wichtig sind interessante Fotos (außerhalb des Bilderkontingents, Urhebernachweis beachten). Bitte bald einstellen, je eher, desto besser.

Ansonsten ist zu beachten, dass in KW 36 keine „normalen“ Beiträge veröffentlicht werden können. Sie sollten also vorplanen und gegebenenfalls Unaufschiebbares vorziehen. Nutzen Sie die Chance, sich den jungen Leuten vorzustellen!

So geht's weiter mit der EKSA!

Wenn nicht anders vermerkt von 10 bis 11 Uhr im Bürgersaal des Rathauses:

Am Dienstag, 8. August, erzählt Professor Walter E.L. Spiess über Tomatenplantagen im 20. Stock und Forellen im Aquarium, es geht um die Nahrungsmittelerzeugung in Großstädten. „Die verrückte Tierwelt Australiens“ steht am Donnerstag, 10. August, auf dem Programm. Dr. Mario Ludwig hält einen Vortrag, der sich zwischen „gruselig“ und „süß“ bewegt. Am Dienstag, 15. August, geht es in der nächsten Vorlesung um die Umgestaltung des Rheins. Professor Andreas Dittrich erzählt, wie sich der Rhein durch Menschenhand verändert hat.